

Landeselternrat Sachsen, Geschäftsstelle Mühlweg 5, 02826 Görlitz,
Tel./Fax: (03581) 67 21 56

Protokoll der 13. Sitzung des Landeselternrates

Ort: Dresden, Archivstr. 6
Zeit: 10. September, 10.00 bis 15.30 Uhr

Teilnehmer: LER Chemnitz, MS - Herr Dr. Fichtner
Dresden, MS - Frau Lange
Dresden, Gym - Herr Hannich
Dresden, BS - Herr Ullrich
Leipzig, FS - Herr Pethke
Leipzig, MS - Frau Walter
Leipzig, Gym - Herr Dr. Stranzky
Schulen in freier Trägerschaft - Herr Mansfeld
Schulen im sorbischen Gebiet - Herr Kruse
entschuldigt: Herr Uhlig (Chemnitz - FS)
" Dr. Schweitz

KER Borna - Herr Steinhäuser
Chemnitz - Herr Lommatzsch
Delitzsch - Herr Zänker
Dresden - i. V. Herr Rudolf Mauz
Glauchau - i. V. Herr Matthias Grimm
Görlitz - s. o. Herr Hannich
Hoyerswerda - s. o. Herr Kruse
Oschatz - Frau Schneider
Sächs. Schweiz - Herr Dr. Reppe

Gäste SMK - Frau Dr. Leonhardt
SMK - Frau Schäfer

Geschäftsstelle: M. Wilkowski

- Tagesordnung:
1. Bestätigung der Tagesordnung
 2. Protokollbestätigung 11. und 12. Tagung
 3. Protokollkontrolle 12. Tagung
 4. 1. Organisation der Elternarbeit
2. Vorschläge zur Arbeit des LER im neuen Schuljahr
3. Einbeziehung des KER in die Arbeit des Landeselternrates
(ab 1.08.94 gibt es nur noch 29 Kreise, bzw. kreisfreie Städte -statt bisherigen 52)
 5. Situation nach der Ablehnung des Volksantrages
 6. Verschiedenes

TOP 1

Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorsitzenden, Herrn Hannich
Die Tagesordnung wird ohne Gegenstimmen und Enthaltungen bestätigt.

TOP 2

Das Protokoll der 11. Tagung wird ohne Gegenstimmen und Enthaltungen bestätigt.

Das Protokoll der 12. Tagung wird mit folgender Absprache ohne Gegenstimmen und Enthaltungen bestätigt:

Das Thema "Mittelschule was dann" wird für eine der nächsten Tagungen des LER vorgesehen.
Vorschlag: Frau Walter erarbeitet eine Hilfe zur Durchführung von Veranstaltungen zu diesem

Thema, da in Leipzig ein solcher Elternabend erfolgreich durchgeführt wurde. Es sollte auch eine Analyse über den tatsächlichen Bedarf der Fachschulen (Auslastung) als Grundlage dienen.

TOP 3

- zur nächsten Sitzung Verabschiedungsurkunden für ausscheidende LER-Mitglieder vorbereiten
- Eine Antwort auf den Brief des LER an Herrn Nowak vom 05.05.94 fehlt noch immer. (Die Information aus der Presse über die Kabinettsitzung am 10.05., in der die Entscheidung zur Einstellung von 800 Referendaren in den Schuldienst gefällt wurde, ist nicht ausreichend.) Der LER hätte gern gewußt, wie die Perspektive zur Lehrersituation sein wird und ob jetzt, nach Aufstockung der Lehrer um 800, noch Unterrichtsausfälle zu verzeichnen sind. Eine diesbezügliche Anmahnung der Antwort geht an Herrn Nowak.

TOP 4.1

Die neuen Kreisgrenzen stehen weitestgehend fest, aber die Arbeit der Elternvertretungen in den neuen Kreisgrenzen gestaltet sich schwierig. Folgende Diskussionsbeiträge und Anregungen wurden gegeben:

- *legitime Kreiselterntreter* sind nur die, die für den gesamten neuen Kreis gewählt werden (Löbau!)
- Elternvertreter sind nicht bereit, für den gesamten *Kreis* zu kandidieren, da die neuen Kreise (territorial und quantitativ) *zu groß* sind (Torgau-Oschatz)
- *Arbeit aufteilen*: Kreiselterntreter halten die Verbindung zum LER und zu den Kreisen, machen aber nicht die Arbeit vor Ort, sie koordinieren, "beschaffen" Geld (- pro Schule gilt ein Richtwert von DM 100,00 für den Haushalt des Kreiselternrates, der verhandelt werden muß, siehe Elternmitwirkungsverordnung § 38), nehmen gegebenenfalls Rederecht im Schulausschuß wahr, etc.. Dagegen könnten gewählte Stellvertreter des Kreiselterntreter die Arbeit in den einzelnen Kreis-teilen durchführen.
- *Reisekosten* (für die Sitzungen des LER) sollten auch für die Kreiselterntreter vom LER übernommen werden
- *Vorstandsarbeit in den Kreisen wäre auch möglich*, d. h. neben dem Kreiselternsprecher werden auch Vertreter für jede Schulart gewählt und evtl. Verantwortliche für ein bestimmte Aufgabengebiet (Verkehrssicherheit); der Vorstand könnte alle 2 Monate tagen.
- *Ausschüsse könnten gebildet werden*, die die Arbeit vor Ort bewältigen, weil sie die Lage in einem speziellen Gebiet besser kennen als der gewählte Kreiselternsprecher, der am anderen Ende des Kreises wohnt.
- gesetzliche Elternvertreter/-sprecher müssen gewählt werden, die Arbeit dann kann aber aufgeteilt und delegiert werden. Es könnte auch ein *ständig Bevollmächtigter des Kreiselternratsvorsitzenden* zu den Sitzungen des Landeselternrates kommen. Die Arbeit in einem Elterngremium läßt sich leichter, phantasie- wirkungsvoller in einem Team bewältigen!

Wichtig! Die Freiheit, seine Arbeit im Kreiselternrat selbst ausformen und wählen zu können, muß jeder Kreis individuell behalten. Für einen Kreis könnte richtig sein, was für den anderen falsch wäre.

- Wenn man an dem orientiert, was wirklich in den verschiedenen Kreisen los ist, wird man "*weiße Flecken*" entdecken. Wann sollte der LER eingreifen? (Beispiel: Bautzen u. a.)
- Wie *motiviert* man Eltern zur *Mitarbeit*?

Empfehlungen:

- *richtige Themen, richtige Leute* dazu wählen und einladen, am Brennpunkt der Elternprobleme an den Schulen sein (Dr. Stranzky, Frau Walter aus eigener Praxis)
- *Nachfolger einarbeiten!*
- *als Ansprechpartner das Staatl. Schulamt* einbeziehen! Darüber die Einladungen kopieren und verschicken lassen. Das Schulamt ist für die Unterstützung der Elternarbeit zuständig. Die anwesenden Vertreter des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus wurden gebeten, den (Ober-) Schulämtern einen diesbezüglichen Hinweis zu geben, daß auch von dieser Seite Elternarbeit angesprochen und aktiviert wird. Problemschwerpunkt: Oberschulamtbereich Chemnitz. Frau Dr. Leonhardt/Frau Schäfer möchten die Kreise, in denen es schlecht läuft, benannt haben und dazu einen Ansprechpartner, damit sie dort nachstoßen können.
- In einer "*Handreichung*" aus der *Geschäftsstelle*, wird notwendiges Rüstzeug aus der Erfahrung der bisherigen Elternvertreter mitgeteilt werden; es werden Ansprechadressen aufgezeigt und Gesetzestextauszüge veröffentlicht werden. (Sie wird z. Z. erarbeitet.)

- Die *Elterninformationshefte* stehen auch zur Information und dem Austausch untereinander zur Verfügung. Sie sollten nicht geklammert und Texte auf eine Seite geschrieben werden, damit sie besser herauskopiert werden können.

Anregung:

Die *Elternmitwirkungsverordnung* soll formal geändert werden. Neuer Text: Sprecher und seine Stellvertreter sollen gewählt werden (Plural!). Außerdem soll die Wahlperiode in den Klassen-, Schul- und Kreiselternräten 2 Jahre betragen (statt einem). Der Landeselternrat regt eine entsprechende Änderung der Verordnung an.

An die *Presse* (Bildungsseite der SZ, LVZ und Fr. Pr. Chemnitz) wird ein Schreiben zur bevorstehenden *Kreiselternratswahl* mit der Bitte um Veröffentlichung gegeben, in dem die hier erfaßten Probleme und Vorschläge zur Bewältigung als Hilfe und zur Motivierung dienen sollen. Dieses Schreiben (zuzüglich konkreter Informationen zur Wahl der Mitglieder im Landeselternrat 94 siehe TOP 4.3) erhalten auch alle bisherigen Kreiselternvertreter noch rechtzeitig zur Wahldurchführung.

In der nächsten *Elterninformation 12/13* wird die Mitteilung aus dem Heft 10/11 *korrigiert*. Die Wahl der Vorsitzenden des Kreiselternrates, seiner Stellvertreter sowie der Delegierten für die Landeselternratswahl hat bis zum 21. Oktober 1994 und die Wahl der neuen Landeselternratsmitglieder hat in den Oberschulamtsbereichen bis zum 25. November 1994 zu erfolgen. (Die Geschäftsstelle bittet das Versehen zu entschuldigen.)

TOP 4.2

Die Arbeit des Landeselternrates wird in den nächsten 2 Jahren von der mehr strukturellen Arbeit zur inhaltlichen Ausgestaltung schwerpunktmäßig wechseln, so Frau Dr. Leonhardt. Auch die Schulen werden mehr ihr eigenes Gesicht entwickeln und Elternarbeit hat dabei eine große Bedeutung, denn gute Arbeit wird es nur werden, wenn das Verhältnis Schüler-Lehrer-Eltern stimmig ist. Das Staatsministerium für Kultus, in Person von Frau Schäfer (Referat II,1), die als neue zuständige Mitarbeiterin mit anwesend war, unterstützt die Elternarbeit gern, gibt Anregungen, Auskunft und wünscht eine gute Kooperationsarbeit. Elternarbeit ist vollständig eigenständig aber sie soll auf allen Ebenen von seiten der Schule und den entsprechenden Ämtern unterstützt werden.

Der LER sollte eine Jahresplanung machen und die Termine rechtzeitig bekanntgeben

Vorschläge zur Arbeit des LER im neuen Schuljahr ergeben sich aus dem TOP 6 (Verschiedenes) und aus dem gesamten Protokoll.

TOP 4.3

- Kreiselternvertreter haben an den Sitzungen des Landeselternrates Rederecht. Dasselbe gilt auch für ihre Stellvertreter (die durch Weitergabe des Protokolls auf die Sitzung vorbereitet sein sollten).
- Zur Wahl der Mitglieder des Landeselternrates sollte in den drei Oberschulamtsbereichen (Chemnitz, Dresden, Leipzig) die Zusammenkunft genutzt werden, um ggf. Ausschüsse, Teams, Bevollmächtigte oder einen Vorstand zu wählen/benennen - wie in TOP 4.1 ausführlicher behandelt -, damit die Arbeit des Kreiselternrates mit den Erfahrungen der ersten Legeslaturperiode besser und weniger anstrengend gelingen kann. Probleme müssen angesprochen werden, kompetente Ansprechpartner könnten eingeladen sein und Auskünfte geben.

Diese einmalige Zusammenkunft im Oberschulamtsbereich mit allen Schulentvertretern, kann genutzt werden, um zu informieren und Arbeit abzusprechen.

Anregung:

Die Geschäftsordnung des Landeselternrates sollte formal geändert werden.

§ 4.1 Die Vorsitzenden der Kreiselternräte oder Ihre Bevollmächtigten haben das Recht, mit beratender Stimme an den Sitzungen des LER teilzunehmen und Tagesordnungspunkte zur Beratung im LER vorzuschlagen. (Erweiterung der Kompetenz auf die Stellvertreter/Beauftragten)

Festlegung: Diese Änderung ist für die nächste Sitzung des Landeselternrates zur Abstimmung vorzubereiten.

TOP 5

Der Volksantrag war in allen Punkten verfassungskonform. Der Landtag hat die Gesetzesänderung jedoch abgelehnt. Eine neue Formulierung, die begründete Ausnahmen auch sprachlich formal zuläßt, war angeblich verfahrenstechnisch nicht realisierbar. (siehe Gesetz über Volksantrag/Volksbegehren/Volksentscheid: Formulierungsänderungen bei einem Volksantrag im Landtag nicht mehr zulässig) Das Anliegen der begrenzten Klassenstärken wird aber von allen Landtagsfraktionen unterstützt. Die CDU-Fraktion schlägt vor, die Begrenzung der Klassenstärken soll auf dem Verwaltungsweg erfolgen.

Eine Aussage zur tatsächlichen Situation bezüglich Klassenfrequenzen insbesondere zur Veränderungen im neu beginnenden Schuljahr ist derzeit nicht möglich, jedoch sind einzelne Klassenzusammenlegungen mitgeteilt worden.

Aus den Diskussionsbeiträgen war der Wunsch der Eltern nach Festschreibung im Schulgesetz zu erkennen. Zur Erziehungsarbeit gehört eine heutigen Ansprüchen genügende Klassengröße. Die finanziellen Mittel, die aufgrund von niedriger werdenden Geburtenraten frei werden, sollten u. a. für das Bildungswesen umgeschichtet werden.

Folgende kleine Änderung sollte aber eingearbeitet werden: "Die Klassenstärke soll nicht mehr als 25 Schüler betragen." Damit wären begründete Ausnahmefälle möglich und die Formulierung würde dann auch eindeutigen juristischen Ansprüchen genügen.

Nach Ablehnung eines Volksantrages haben die Initiatoren, Herr Hannich und Frau Walter, 6 Monate Zeit, um ein Volksbegehren mit dem Ziel eines Volksentscheides durchzuführen. Für das Volksbegehren sind 450 000 bestätigte Unterschriften erforderlich. Sind diese formal richtig gesammelt und übergeben worden wird der Volksentscheid durchgeführt. Dort zählt die einfache Mehrheit, unabhängig von der Wahlbeteiligung. Bei Zustimmung gilt der Volksentscheid als erfolgreich und die Änderung des Schulgesetzes wird ohne weiteres verwirklicht.

Sollte ein *Volksbegehren* gestartet werden, ist aus den Erfahrungen der Durchführung des Volksantrages folgendes zu beachten:

- Information, wie der Volksantrag gelaufen ist
- ausführliche und gründliche Information zur Durchführung - da die gesetzlichen Bestimmungen jetzt alle ausreichend lange in Kraft sind und die beteiligten Ämter auch schon eine gewisse Übung im Verfahren haben, dürften von dieser Seite kaum noch Schwierigkeiten auftreten
- sammeln über den Schulweg (Elternmitwirkung geht nur über den Verteiler Schule, allerdings müssen die Unterschriftenbögen in verschlossenem Umschlag weitergegeben werden.)
- gute Begründung, weshalb ein erneutes Unterschriften-sammeln
- Erklärung, woher das Geld für die angestrebten kleineren Klassen kommen soll und wie die personelle Absicherung in den Schulen erfolgen soll
- einseitige Formulare mit nur 2 - 5 Unterschriftsmöglichkeiten
- Hinweis, daß Stimmrechtsbestätigungen nichts kosten!
- wer schon einmal unterschrieben hat, muß es noch einmal tun
- Argumentationsmöglichkeiten mitliefern

Zusätzlich zum Sammeln der Unterschriften muß gute Öffentlichkeitsarbeit geleistet werden (Presse, Plakate, Sponsoren, etc.)

TOP 6

1. Schulbücher

Fr. Dr. Leonhardt informierte auf Anfrage: Lehrbücher passen noch nicht auf die Lehrpläne, erst nach und nach wird sich die Lage stabilisieren; Eltern brauchen in keinem Fall Schulbücher selbst bezahlen; wenn Klassenlehrer Bezahlung verlangen ist es eine Unverschämtheit (Oschatz)

2. Schulwegsituation

für Baufreiheit auf dem Schulweg, um die Schule herum, ist der Schulleiter, das Schulverwaltungsamt zuständig (Herr Ullrich)

3. Lehrersituation

aufgrund häufiger Stundenausfälle wegen unvorhergesehenen Ereignissen (Krankheit), sind spezielle Regelungen zur Übernahme der Stunden durch andere Lehrer möglich, so sagte Herr Nowak in der 11. Sitzung des LER. Die Praxis läßt individuelle und unbürokratische Möglichkeiten oft

nicht zu. Es wird eine deutlichere Regelung vom Sächs. Staatsministerium f. Kultus an die Oberschulämter erwünscht. Frau Schäfer nimmt es mit.

4. Ethik/Religion

Herr Lommatzsch übergab Herrn Hannich ein Schreiben mit der Bitte um eine schnellere Regelung zur Unterrichtsgebung in diesen Fächern.

5. Sportunterricht

Eine Stunde Sportunterricht ist zu wenig! Herr Ullrich arbeitet Frau Dr. Leonhardt die konkreten Schulen zu.

6. Schulleiterstunden

Die Stundenzahl regelt sich nach der Anzahl der Schüler an der jeweiligen Schule. Der LER weiß aus Erfahrung, daß die verbleibenden Stunden so kurz bemessen sind, daß dem Schulleiter kaum Zeit gegeben ist, auf Dinge einzugehen, die nicht unbedingt nötig sind, so daß die Zusammenarbeit mit Eltern schon oft aus diesem Grund erschwert ist. Schulleiter engagieren sich oft weit in die Freizeit hinein. Bitte ans Staatsministerium für Kultus: Abminderung der jetzigen Stundenzahl und Vergrößerung des Spielraumes für Schulleiter

Generell sollten Schwierigkeiten vor Ort geklärt werden. Erst wenn das nichts bringt, an Frau Schäfer wenden.

7. Bundesheeresschau

Eine Elternvertreterin aus Pirna (Frau Tappel) machte den LER auf die Bundesheeresschau aufmerksam. In Pirna, wo sie Ende September sein wird, bekamen Eltern keine Möglichkeit, einen alternativen Stellplatz zu gestalten. Es wurde ein Rundbrief verfaßt und verteilt. Es wird von den Eltern befürchtet, daß der Besuch der Heeresschau zur Schulpflichtveranstaltung erklärt wird.

Standpunkt LER: Die Bundeswehr soll deutlicher machen, daß zu ihrem Verteidigungskonzept die gewaltfreie Konfliktlösung als wesentlicher Bestandteil gehört. Eine Klärung soll schriftlich beim Bundesministerium für Verteidigung durch den Landeselternrat erreicht werden. Diese Position wird ohne Gegenstimmen und Enthaltungen vom Landeselternrat getragen.

Es ist nach Auffassung des Landeselternrates nicht zulässig, daß ganze Klassen geschlossen während der Unterrichtszeit zur Bundesheeresschau gehen. Überzeugungen von Elternhäusern dürfen nicht übergangen werden.

Herr Hannich erfragt nähere Angaben zu Pirna bei Frau Tappel. Herr Dr. Reppe, Kreiselterntreter von Pirna, wußte nichts von dem Elternprotest.

8. Der Bundeselternrat

- möchte eine nächste Tagung in Sachsen durchführen. Vorschlag: Plenartagung im Herbst '95 in Meißen
- Plenartagung 11.11. - 13.11. 94 in Mainz
Teilnehmer: GS - Herr Kolbin (falls keine dienstliche Verhinderung), FS - Herr Pethke, Realschulen - Frau Walter, Gesamtschulen - Herr Mansfeld, Gym. - Frau Dr. Schubert(?), BS - Herr Dr. Stranzky

10. Verein "Schule ohne Gewalt"

bat Herrn Hannich, sein Anliegen über die Elternstrecke bekannt machen zu dürfen. Vorstellung und Antragsformulare werden den nächsten Elterninformationsheften beigelegt.

11. Bundesverband des Elektro-Großhandels (VEG) e. V.

informiert über Verein und Ausbildungsmöglichkeiten (Kauffrau/Kaufmann im Elektro-Großhandel)
Anschrift: Bundesverband des Elektrogroßhandels, Heumarkt 43, 50667 Köln,
Telefon (0221) 2 58 23 91 / 92

12. Der Arbeitskreis für Jugendliteratur e. V.

stellt eine Auswahl der mit dem Jugendliteraturpreis ausgezeichneten Bücher vor. (Kopien von der Geschäftsstelle oder selbst erfragen:

Anschrift: Arbeitskreis für Jugendliteratur e. V., Heide Peetz, Schlörstr. 10, 80634 München,
Telefon: [089] 1 68 40 52)

13. Dr. Fichtner berichtete

von einem Problem aus Großrückerswalde, mit dem Frau Schreiter an den Landeselternrat herantreten ist, das er zu klären hilft. Dort geht es um den Schulbesuch einer 8. Klasse (Mittelschule) aus Großrückerswalde, die nach Marienberg umgeschult wurde, aber in Großrückerswalde bleiben will.

14. Landesbildungsrat

Letzte Sitzung war am 03.09.94. Dr. Stranzky berichtete, daß sie mit Vertretern des Wissenschafts- und Wirtschaftsministeriums stattfand. Es ging um Lehrpläne, Schulbücher, Unterrichtsmittel und Lehrerfort- und Weiterbildung. Der LER soll ein Tonbandmitschnitt erhalten.

Die Amtszeit des Landesbildungsrates geht bis Ende Februar 1995. Der (neue) Landeselternrat schlägt dem SMK Elternvertreter zur Berufung vor, für jede Schulart einen. Es wird angeregt, die Landeselternratswahl auf Oberschulamtsebene zur Kandidatenbenennung zu benutzen.

15. Europäisches Pädagogisches Kolloquium

Herr Mansfeld berichtete von dieser Veranstaltung (25. - 29. Mai 94 in Bern). Ein Bericht davon kommt in die nächste Elterninformation und die dort erarbeiteten und von ihm mitgebrachten "Berner Empfehlungen zur Neuorientierung der Schulaufsicht" werden dem Protokoll angehängen.

16. Termine, ggf. nachfragen in der Geschäftsstelle

- | | | |
|-----------------|--------------|---|
| 11. - 14.09. | Dresden, | Jugendkongress (2. Runder Tisch der Bildung) |
| 19. - 21.09. | Loccum, | "Einfach-Arbeitsplätze fallen weg - was wird aus den jungen Menschen?" |
| 27. - 28.09. | Stuttgart, | BLK-Modellversuch Behinderte/Nichtbehinderte, (Lange) |
| 28.09. | Loccum, | "Berufsausbildung für Jugendliche aus Kriegs- und Krisengebieten", (Stranzky) |
| 18. + 19.10. | Leinefelden, | "Jugend macht Gesellschaft", Aktion Jugendschutz |
| 03. - 05.11. | Dresden, | "Spiele und spielen", Aktion Jugendschutz, Sachsen e. V., Interessenten, auch für die aktive Mitgestaltung können sich melden: Telefon: (0351) 4 88 46 47 oder 4 11 29 40 |
| 20. - 24.02.95, | Düsseldorf, | Didakta 95 - Messe für Schule, Aus- und Weiterbildung |

17. nächster Termin im Oberschulamtbereich:


voraussichtlich: Dienstag, 1. November, Chemnitz, Dresden und Leipzig

- * Wahl der Mitglieder des Landeselternrates und der Stellvertreter.
- * Benennung von Kandidaten für den LBR
- * Bitte geben Sie dort die Namen und Adressen der neugewählten Kreiselternsprecher zur Weiterleitung an die Geschäftsstelle bekannt.

18. nächster Termin für die LER-Sitzung

Samstag, 19.11.94

- * Konstituierung des neuen LER (die ausscheidenden LER-Mitglieder der vergangenen Wahlperiode bitte auch kommen, sie werden offiziell verabschiedet)



M. Wilkowski
Protokollantin

Anlage

"Berner Empfehlungen zur Neuorientierung der Schulaufsicht"